

# Das Hohelied

Elberfelder Bibelübersetzung

## Das Hohelied

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8		
---	---	---	---	---	---	---	---	--	--

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Liebe des Freundes und der Freundin</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Sehnsucht der Freundin nach dem Freund</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Treue der Freundin, Herrlichkeit des Freundes</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Vorzüge der Freundin</b>	<b>12</b>

<b>5</b>	<b>Die Sehnsucht der Freundin</b>	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>Die Freude der Wiedervereinigung</b>	<b>19</b>
<b>7</b>	<b>Zwiesgespräch des Freundes und der Freundin</b>	<b>22</b>
<b>8</b>	<b>Die Treue der für immer Vereinten</b>	<b>25</b>

### Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

# Die Bibel

## 1 Liebe des Freundes und der Freundin

1 Das Lied der Lieder,  
von Salomo.

2 Er küsse mich mit den Küssen seines  
Mundes,  
denn deine Liebe ist besser als Wein.

3 Lieblich an Geruch sind deine Salben,  
ein ausgegossenes Salböl ist dein  
Name;  
darum lieben dich die Jungfrauen.

4 Ziehe mich:  
wir werden dir nachlaufen.  
Der König hat mich in seine

Gemächer geführt:  
wir wollen frohlocken und deiner uns  
freuen,  
wollen deine Liebe preisen mehr als  
Wein!  
Sie lieben dich in Aufrichtigkeit.

5 Ich bin schwarz,  
aber anmutig,  
Töchter Jerusalems,  
wie die Zelte Kedars,  
wie die Zeltbehänge Salomos.

6 Sehet mich nicht an,  
weil ich schwärzlich bin,  
weil die Sonne mich verbrannt hat;  
meiner Mutter Söhne zürnten mir,  
bestellten mich zur Hüterin der  
Weinberge;

meinen eigenen Weinberg habe ich  
nicht gehütet.

-

7 Sage mir an,  
du,  
den meine Seele liebt,  
wo weidest du,  
wo lässest du lagern am Mittag?  
Denn warum sollte ich wie eine  
Verschleierte sein bei den Herden  
deiner Genossen?

-

8 Wenn du es nicht weißt,  
du Schönste unter den Frauen,  
so geh hinaus,  
den Spuren der Herde nach und  
weide deine Zicklein bei den

Wohnungen der Hirten.

9 Einem Rosse an des Pharao  
Prachtwagen vergleiche ich dich,  
meine Freundin.

10 Anmutig sind deine Wangen in den  
Kettchen,  
dein Hals in den Schnüren.

11 Wir wollen dir goldene Kettchen  
machen mit Punkten von Silber.

-

12 Während der König an seiner Tafel  
war,  
gab meine Narde ihren Duft.

13 Mein Geliebter ist mir ein Bündel

Myrrhe,  
das zwischen meinen Brüsten ruht.

14 Eine Zypertraube ist mir mein  
Geliebter,  
in den Weinbergen von Engedi.

-

15 Siehe,  
du bist schön,  
meine Freundin,  
siehe,  
du bist schön,  
deine Augen sind Tauben.

-

16 Siehe,  
du bist schön,  
mein Geliebter,

ja,  
holdselig;  
ja,  
unser Lager ist frisches Grün.

17 Die Balken unserer Behausung sind  
Zedern,  
unser Getäfel Zypressen.

2 Sehnsucht der Freundin nach dem  
Freund

1 Ich bin eine Narzisse Sarons,  
eine Lilie der Täler.

-

2 Wie eine Lilie inmitten der Dornen,  
so ist meine Freundin inmitten der  
Töchter.

-

3 Wie ein Apfelbaum unter den  
Bäumen des Waldes,  
so ist mein Geliebter inmitten der  
Söhne;  
ich habe mich mit Wonne in seinen  
Schatten gesetzt,  
und seine Frucht ist meinem

Gaumen süß.

4 Er hat mich in das Haus des Weines  
geführt,  
und sein Panier über mir ist die  
Liebe.

5 Stärket mich mit Traubenkuchen,  
erquicket mich mit Äpfeln,  
denn ich bin krank vor Liebe!

-

6 Seine Linke ist unter meinem  
Haupte,  
und seine Rechte umfaßt mich.

7 Ich beschwöre euch,  
Töchter Jerusalems,  
bei den Gazellen oder bei den

Hindinnen des Feldes,  
daß ihr nicht wecket noch aufwecket  
die Liebe,  
bis es ihr gefällt!

8 Horch!  
mein Geliebter!  
Siehe,  
da kommt er,  
springend über die Berge,  
hüpfend über die Hügel.

9 Mein Geliebter gleicht einer Gazelle,  
oder einem Jungen der Hirsche.  
Siehe,  
da steht er hinter unserer Mauer,  
schaut durch die Fenster,  
blickt durch die Gitter.

10 Mein Geliebter hob an und sprach zu  
mir:  
Mache dich auf,  
meine Freundin,  
meine Schöne,  
und komm!

11 Denn siehe,  
der Winter ist vorbei,  
der Regen ist vorüber,  
er ist dahin.

12 Die Blumen erscheinen im Lande,  
die Zeit des Gesanges ist gekommen,  
und die Stimme der Turteltaube läßt  
sich hören in unserem Lande.

13 Der Feigenbaum rötet seine Feigen,  
und die Weinstöcke sind in der Blüte,



geben Duft.  
Mache dich auf,  
meine Freundin,  
meine Schöne,  
und komm!

14 Meine Taube im Geklüft der Felsen,  
im Versteck der Felswände,  
laß mich deine Gestalt sehen,  
laß mich deine Stimme hören;  
denn deine Stimme ist süß und deine  
Gestalt anmutig.

-

15 Fanget uns die Füchse,  
die kleinen Füchse,  
welche die Weinberge verderben;  
denn unsere Weinberge sind in der  
Blüte!

16 Mein Geliebter ist mein,  
und ich bin sein,  
der unter den Lilien weidet.

-

17 Bis der Tag sich kühlt und die  
Schatten fliehen,  
wende dich,  
sei,  
mein Geliebter,  
gleich einer Gazelle oder einem  
Jungen der Hirsche auf den  
zerklüfteten Bergen!

3 Treue der Freundin, Herrlichkeit des  
Freundes

1 Auf meinem Lager in den Nächten  
suchte ich,  
den meine Seele liebt:  
ich suchte ihn und fand ihn nicht.

2 Ich will doch aufstehen und in der  
Stadt umhergehen,  
auf den Straßen und auf den Plätzen,  
will suchen,  
den meine Seele liebt.  
Ich suchte ihn und fand ihn nicht.

3 Es fanden mich die Wächter,  
die in der Stadt umhergehen:  
Habt ihr den gesehen,  
den meine Seele liebt?

4 Kaum war ich an ihnen vorüber,  
da fand ich,  
den meine Seele liebt.  
Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht,  
bis ich ihn gebracht hatte in das  
Haus meiner Mutter und in das  
Gemach meiner Gebärerin.

5 Ich beschwöre euch,  
Töchter Jerusalems,  
bei den Gazellen oder bei den  
Hindinnen des Feldes,  
daß ihr nicht wecket noch aufwecket  
die Liebe,  
bis es ihr gefällt!

6 Wer ist die,  
die da heraufkommt von der Wüste  
her wie Rauchsäulen,

durchduftet von Myrrhe und  
Weihrauch,  
von allerlei Gewürzpulver des  
Krämers?

- 7 Siehe da,  
Salomos Tragbett:  
Sechzig Helden rings um dasselbe  
her von den Helden Israels.
- 8 Sie alle führen das Schwert,  
sind geübt im Kriege;  
ein jeder hat sein Schwert an seiner  
Hüfte,  
zum Schutz vor dem Schrecken in  
den Nächten.
- 
- 9 Der König Salomo hat sich ein

Prachtbett gemacht von dem Holze  
des Libanon.

- 10 Seine Säulen hat er von Silber  
gemacht,  
seine Lehne von Gold,  
seinen Sitz von Purpur;  
das Innere ist kunstvoll gestickt,  
aus Liebe,  
von den Töchtern Jerusalems.
- 11 Kommet heraus,  
Töchter Zions,  
und betrachtet den König Salomo in  
der Krone,  
mit welcher seine Mutter ihn gekrönt  
hat am Tage seiner Vermählung und  
am Tage der Freude seines Herzens!

## 4 Vorzüge der Freundin

**1** Siehe,  
du bist schön,  
meine Freundin,  
siehe,  
du bist schön:  
Deine Augen sind Tauben hinter  
deinem Schleier.  
Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen,  
die an den Abhängen des Gebirges  
Gilead lagern.

**2** Deine Zähne sind wie eine Herde  
geschorener Schafe,  
die aus der Schwemme  
heraufkommen,  
welche allzumal Zwillinge gebären,  
und keines unter ihnen ist

unfruchtbar.

**3** Deine Lippen sind wie eine  
Karmesinschnur,  
und dein Mund ist zierlich.  
Wie ein Schnittstück einer Granate  
ist deine Schläfe hinter deinem  
Schleier.

**4** Dein Hals ist wie der Turm Davids,  
der in Terrassen gebaut ist:  
tausend Schilde hängen daran,  
alle Schilde der Helden.

**5** Deine beiden Brüste sind wie ein  
Zwillingspaar junger Gazellen,  
die unter den Lilien weiden.

-

6 Bis der Tag sich kühlt und die  
Schatten fliehen,  
will ich zum Myrrhenberge hingehen  
und zum Weihrauchhügel.

-

7 Ganz schön bist du,  
meine Freundin,  
und kein Makel ist an dir.

8 Mit mir vom Libanon herab,  
meine Braut,  
mit mir vom Libanon sollst du  
kommen;  
vom Gipfel des Amana herab sollst  
du schauen,  
vom Gipfel des Senir und Hermon,  
von den Lagerstätten der Löwen,  
von den Bergen der Panther.

9 Du hast mir das Herz geraubt,  
meine Schwester,  
meine Braut;  
du hast mir das Herz geraubt mit  
einem deiner Blicke,  
mit einer Kette von deinem  
Halsschmuck.

10 Wie schön ist deine Liebe,  
meine Schwester,  
meine Braut;  
wieviel besser ist deine Liebe als  
Wein,  
und der Duft deiner Salben als alle  
Gewürze!  
Honigseim träufeln deine Lippen,  
meine Braut;

11 Honig und Milch ist unter deiner

Zunge,  
und der Duft deiner Gewänder wie  
der Duft des Libanon.

12 Ein verschlossener Garten ist meine  
Schwester,  
meine Braut,  
ein verschlossener Born,  
eine versiegelte Quelle.

13 Was dir entsproßt,  
ist ein Lustgarten von Granaten  
nebst edlen Früchten,  
Zyperblumen nebst Narden;  
Narde und Safran.

14 Würzrohr und Zimt,  
nebst allerlei Weihrauchgehölz,  
Myrrhe und Aloe nebst allen

vortrefflichsten Gewürzen;

15 eine Gartenquelle,  
ein Brunnen lebendigen Wassers,  
und Bäche,  
die vom Libanon fließen.

-

16 Wache auf,  
Nordwind,  
und komm,  
Südwind:  
durchwehe meinen Garten,  
laß träufeln seine Wohlgerüche!  
Mein Geliebter komme in seinen  
Garten und esse die ihm köstliche  
Frucht.

-

## 5 Die Sehnsucht der Freundin

- 1 Ich bin in meinen Garten gekommen,  
meine Schwester,  
meine Braut,  
habe meine Myrrhe gepflückt samt  
meinem Balsam,  
habe meine Wabe gegessen samt  
meinem Honig,  
meinen Wein getrunken samt meiner  
Milch.  
Esset,  
Freunde;  
trinket und berauschet euch,  
Geliebte!
- 2 Ich schlief,  
aber mein Herz wachte.  
Horch!

**Mein Geliebter!**

**Er klopft:**

**Tue mir auf,  
meine Schwester,  
meine Freundin,  
meine Taube,  
meine Vollkommene!  
Denn mein Haupt ist voll Tau,  
meine Locken voll Tropfen der  
Nacht.**

-

- 3 Ich habe mein Kleid ausgezogen,  
wie sollte ich es wieder anziehen?  
Ich habe meine Füße gewaschen,  
wie sollte ich sie wieder  
beschmutzen?

-

**4 Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Öffnung, und mein Inneres ward seinetwegen erregt.**

**5 Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände troffen von Myrrhe und meine Finger von fließender Myrrhe an dem Griffe des Riegels.**

**6 Ich öffnete meinem Geliebten; aber mein Geliebter hatte sich umgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir, während er redete. Ich suchte ihn und fand ihn nicht; ich rief ihn und er antwortete mir**

nicht.

**7 Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter der Mauern nahmen mir meinen Schleier weg.**

**8 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Daß ich krank bin vor Liebe.**

-

**9 Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, du Schönste unter den Frauen?**



Was ist dein Geliebter vor einem  
anderen Geliebten,  
daß du uns also beschwörst?

-

Würzkraut,  
Anhöhen von duftenden Pflanzen;  
seine Lippen Lilien,  
träufelnd von fließender Myrrhe;

10 Mein Geliebter ist weiß und rot,  
ausgezeichnet vor Zehntausenden.

14 seine Hände goldene Rollen,  
mit Topasen besetzt;  
sein Leib ein Kunstwerk von  
Elfenbein,  
bedeckt mit Saphiren;

11 Sein Haupt ist gediegenes,  
feines Gold,  
seine Locken sind herabwallend,  
schwarz wie der Rabe;

15 seine Schenkel Säulen von weißem  
Marmor,  
gegründet auf Untersätze von feinem  
Golde;  
seine Gestalt wie der Libanon,  
auserlesen wie die Zedern;

12 seine Augen wie Tauben an  
Wasserbächen,  
badend in Milch,  
eingefaßte Steine;

13 seine Wangen wie Beete von

16 sein Gaumen ist lauter Süßigkeit,  
17

**und alles an ihm ist lieblich.  
Das ist mein Geliebter,  
und das mein Freund,  
ihr Töchter Jerusalems!**

## 6 Die Freude der Wiedervereinigung

**1** Wohin ist dein Geliebter gegangen,  
du Schönste unter den Frauen?  
wohin hat dein Geliebter sich  
gewendet?

Und wir wollen ihn mit dir suchen.

-

**2** Mein Geliebter ist in seinen Garten  
hinabgegangen,  
zu den Würzkrautbeeten,  
um in den Gärten zu weiden und  
Lilien zu pflücken.

**3** Ich bin meines Geliebten;  
und mein Geliebter ist mein,  
der unter den Lilien weidet.

**4** Du bist schön,  
meine Freundin,  
wie Tirza,  
lieblich wie Jerusalem,  
furchtbar wie Kriegsscharen.

**5** Wende deine Augen von mir ab,  
denn sie überwältigen mich.  
Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen,  
die an den Abhängen des Gilead  
lagern;

**6** deine Zähne sind wie eine Herde  
Mutterschafe,  
die aus der Schwemme  
heraufkommen,  
welche allzumal Zwillinge gebären,  
und keines unter ihnen ist  
unfruchtbar;

7 wie ein Schnittstück einer Granate  
ist deine Schläfe hinter deinem  
Schleier.

8 Sechzig sind der Königinnen und  
achtzig der Kebsweiber,  
und Jungfrauen ohne Zahl.

9 Eine ist meine Taube,  
meine Vollkommene;  
sie ist die einzige ihrer Mutter,  
sie ist die Auserkorene ihrer  
Gebälerin.  
Töchter sahen sie und priesen sie  
glücklich,  
Königinnen und Kebsweiber,  
und sie rühmten sie.

10 Wer ist sie,

die da hervorglänzt wie die  
Morgenröte,  
schön wie der Mond,  
rein wie die Sonne,  
furchtbar wie Kriegsscharen?

-

11 In den Nußgarten ging ich hinab,  
um die jungen Triebe des Tales zu  
besehen,  
um zu sehen,  
ob der Weinstock ausgeschlagen  
wäre,  
ob die Granaten blühten.

12 Unbewußt setzte mich meine Seele  
auf den Prachtwagen meines willigen  
Volkes.

-

13 Kehre um,  
kehre um,  
Sulamith;  
kehre um,  
kehre um,  
daß wir dich anschauen!  
Was möget ihr an der Sulamith  
schauen?  
Wie den Reigen von Machanaim.

## 7 Zwiegespräch des Freundes und der Freundin

- 1 Wie schön sind deine Tritte in den Schuhen,  
Fürstentochter!  
Die Biegungen deiner Hüften sind wie ein Halsgeschmeide,  
ein Werk von Künstlerhand.
- 2 Dein Nabel ist eine runde Schale,  
in welcher der Mischwein nicht mangelt;  
dein Leib ein Weizenhaufen,  
umzäunt mit Lilien.
- 3 Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingspaar junger Gazellen.

- 4 Dein Hals ist wie ein Turm von Elfenbein;  
deine Augen wie die Teiche zu Hesbon am Tore der volkreichen Stadt;  
deine Nase wie der Libanonturm,  
der nach Damaskus hinschaut.
- 5 Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel,  
und das herabwallende Haar deines Hauptes wie Purpur:  
ein König ist gefesselt durch deine Locken!
- 6 Wie schön bist du,  
und wie lieblich bist du,  
o Liebe,  
unter den Wonnen!

**7** Dieser dein Wuchs gleicht der Palme,  
und deine Brüste den Trauben.

**8** Ich sprach:  
Ich will die Palme ersteigen,  
will ihre Zweige erfassen;  
und deine Brüste sollen mir sein wie  
Trauben des Weinstocks,  
und der Duft deiner Nase wie Äpfel,

**9** und dein Gaumen wie der beste  
Wein,  
...  
der meinem Geliebten sanft  
hinuntergleitet,  
der über die Lippen der  
Schlummernden schleicht.

**10** Ich bin meines Geliebten und nach

mir ist sein Verlangen.

**11** Komm,  
mein Geliebter,  
laß uns aufs Feld hinausgehen,  
in den Dörfern übernachten.

**12** Wir wollen uns früh aufmachen nach  
den Weinbergen,  
wollen sehen,  
ob der Weinstock ausgeschlagen ist,  
die Weinblüte sich geöffnet hat,  
ob die Granaten blühen;  
dort will ich dir meine Liebe geben.

**13** Die Liebesäpfel duften,  
und über unseren Türen sind allerlei  
edle Früchte,  
neue und alte,

**die ich,  
mein Geliebter,  
dir aufbewahrt habe.**



## 8 Die Treue der für immer Vereinten

**1** O wärest du mir gleich einem Bruder,  
der die Brüste meiner Mutter  
gesogen!

Fände ich dich draußen,  
ich wollte dich küssen;  
und man würde mich nicht  
verachten.

**2** Ich würde dich führen,  
dich hineinbringen in meiner Mutter  
Haus,  
du würdest mich belehren;  
ich würde dich tränken mit  
Würzwein,  
mit dem Moste meiner Granaten.

-

**3** Seine Linke sei unter meinem  
Haupte,  
und seine Rechte umfasse mich.

**4** Ich beschwöre euch,  
Töchter Jerusalems,  
daß ihr nicht wecket noch aufwecket  
die Liebe,  
bis es ihr gefällt!

**5** Wer ist sie,  
die da heraufkommt von der Wüste  
her,  
sich lehnend auf ihren Geliebten?  
Unter dem Apfelbaume habe ich  
dich geweckt.  
Dort hat mit dir Wehen gehabt  
deine Mutter,  
dort hat Wehen gehabt,

die dich geboren.

-

6 Lege mich wie einen Siegelring an dein Herz,  
wie einen Siegelring an deinen Arm!  
Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod,  
hart wie der Scheol ihr Eifer;  
ihre Gluten sind Feuergluten,  
eine Flamme Jahs.

7 Große Wasser vermögen nicht die Liebe auszulöschen,  
und Ströme überfluten sie nicht.  
Wenn ein Mann allen Reichtum seines Hauses um die Liebe geben wollte,  
man würde ihn nur verachten.

8 Wir haben eine Schwester,  
eine kleine,  
die noch keine Brüste hat;  
was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tage,  
da man um sie werben wird?

9 Wenn sie eine Mauer ist,  
so wollen wir eine Zinne von Silber darauf bauen;  
und wenn sie eine Tür ist,  
so wollen wir sie mit einem Zedernbrett verschließen.

10 Ich bin eine Mauer,  
und meine Brüste sind wie Türme;  
da wurde ich in seinen Augen wie eine,  
die Frieden findet.

**11** Salomo hatte einen Weinberg zu Baal-Hamon;  
er übergab den Weinberg den Hütern:  
ein jeder sollte für seine Frucht  
tausend Silbersekel bringen.

**12** Mein eigener Weinberg ist vor mir;  
die tausend sind dein,  
Salomo,  
und zweihundert seien den Hütern  
seiner Frucht.

**13** Bewohnerin der Gärten,  
die Genossen horchen auf deine  
Stimme;  
laß sie mich hören!

**14** Enteile,

mein Geliebter,  
und sei gleich einer Gazelle oder  
einem Jungen der Hirsche auf den  
duftenden Bergen!